

F 57.2 P1

Sept. 1982

Schein

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198

gegründet 1861

Mittwoch, 1. September 1982

Blatt 2485

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Wettbewerb U-Bahn-Brücke: Ausgabe der Unterlagen  
(rosa) Sommer 1982: Positive Baustellenbilanz  
Neuer Bezirksamtsleiter für den 22. Bezirk

Lokal: 29.000 Wiener führen ins Grüne  
(orange) Bundespräsident Dr. Kirchschräger eröffnete  
Geodätentag 1982

Nur 31.8. Zwischen Klappbett und Wand eingeklemmt  
über FS: Frontal gegen einen Lichtmast - 3 Verletzte  
1.9. Abschlußveranstaltung "Sportplatz der offenen Tür"

29.000 Wiener fahren ins Grüne

=++++

2 #Wien, 1.9. (RK-LOKAL) 29.000 Wienerinnen und Wiener haben auch heuer wieder an den "Fahrten ins Grüne" teilgenommen.#

Diese Aktion wird von der Stadtverwaltung für die älteren Mitbürger der grünflächenarmen Bezirke 1, 4, 5, 6, 7, 8 und 9, jeweils in den Sommermonaten Juli und August, durchgeführt. Im Rahmen der Aktion erhielten die Teilnehmer Gelegenheit, täglich Montag bis Freitag durch einen eigenen kostenlosen Autobusdienst von den einzelnen Bezirkssozialreferaten zu einem nachmittäglichen Ausflug ins Grüne geführt zu werden. Ausflugsziele waren Erholungsgebiete im Umkreis von 30 Kilometer rund um Wien wie etwa: Laxenburg, die Burg Liechtenstein, der Lainzer Tiergarten, Mödling, usw. (Schluß) zi/gg

NNNN

Wettbewerb U-Bahn-Brücke: Ausgabe der Unterlagen (1)

=++++

3 #Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Im Wettbewerb für die künftige U-Bahn-Brücke der U 6 über die Wienzeile beginnt am 1. September die Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen. Die fertigen Projekte müssen bis 13. Jänner, die Modelle bis 31. Jänner 1983 abgegeben werden. Eine Entscheidung der Jury ist für Anfang März 1983 zu erwarten. Vorgesehen sind drei Preise (300.000 S, 225.000 S und 150.000 S) sowie drei Ankäufe zu je 75.000 S. Der Arbeitsgemeinschaft, die mit dem 1. Preis ausgezeichnet wird, winkt die Beauftragung mit der Ausarbeitung des Detailprojektes für die Brücke. Voraussetzung ist allerdings, daß der Entwurf auch die Zustimmung des Bundesdenkmalamtes findet und auch in eisenbahnrechtlicher Hinsicht genehmigt wird.#

Die künftige U-Bahn-Linie U 6 wird, von Heiligenstadt kommend, nach der Station Gumpendorfer Straße von der derzeitigen Stadtbahntrasse abzweigen, das Wiental queren und bei der Längenfeldgasse eine Umsteigestation zur U 4 erhalten. Von hier führt die Trasse durch die Vivenotgasse zur Philadelphiabrücke. Anschließend geht sie in die bereits für U-Bahn-Betrieb vorgesehene Trasse der derzeitigen Straßenbahnlinie 64 über. Die Endstation wird in Siebenhirten liegen. Die von Otto Wagner stammende Stadtbahnbrücke über das Wiental ist in ihrem derzeitigen Zustand für einen U-Bahn-Betrieb, der wesentlich höhere Anforderungen als jener der Stadtbahn stellt, nicht geeignet.

Für die Errichtung eines Tragwerks über das Wiental werden in der Wettbewerbsausschreibung genannt:

Erhaltung der bestehenden Stadtbahnbrücke und die Errichtung eines neuen Brückentagswerks neben dem bestehenden, das die U-Bahn-Trasse aufnimmt (dazu wird die Zustimmung des Bundesdenkmalamtes erwartet).

Änderung, Erweiterung, Ergänzung etc. der bestehenden Stadtbahnbrücke, die dann die Aufnahme einer U-Bahn-Trasse ermöglicht und auch die Voraussetzungen der Trassenführung erfüllt.  
(Forts.) and/gg

NNNN

Wettbewerb U-Bahn-Brücke: Ausgabe der Unterlagen (2)

=++++

4 Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Als dritte Möglichkeit für die Errichtung eines Tragwerks über das Wiental nennt die Wettbewerbsausschreibung die gänzliche oder teilweise Abtragung der bestehenden Stadtbahnbrücke und die Errichtung eines neuen Brückentragwerks, das die Voraussetzungen der Trassenführung erfüllt.

Zu den wesentlichsten Vorgaben des Wettbewerbs gehört ein Bescheid des Bundesdenkmalamtes, wonach die Otto-Wagner-Brücke samt allen Anschlußbauwerken in Richtung Gumpendorfer Straße und die ersten vier Gewölbebogen in Richtung Meidling unter Denkmalschutz gestellt werden. Das Bundesdenkmalamt hat festgestellt, daß ein öffentliches Interesse an der Erhaltung des Bauwerks besteht. Es ist also ein Denkmal im Sinne des Denkmalschutzgesetzes. Die Jury hat jedoch auch die Möglichkeit der Abtragung der bestehenden Brücke in die Wettbewerbsausschreibung aufgenommen.

Der einstufige gesamtösterreichische Wettbewerb war ausgeschrieben worden, weil jedes Bauwerk an dieser Stelle einen markanten Einfluß auf das Stadtbild hat. Mit Hilfe des Wettbewerbes soll die günstigste Gestaltungsmöglichkeit gefunden werden. Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb sind Arbeitsgemeinschaften berechtigt, die aus mindestens einem Inhaber einer Befugnis eines Zivilingenieurs für Bauwesen bzw. eines Ingenieurkonsulenten für Bauwesen und einem Inhaber einer Befugnis eines Architekten mit Kanzleisitz in Österreich bestehen.

Die Jury steht unter dem Vorsitz des Zürcher Professors Dipl.-Ing. Dr. Bruno THÜRLIMANN. Als Fachpreisrichter gehören ihr neben Thürlimann Prof. Mag. arch. Hans HOLLEIN (Wien), Arch. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Alois MACHATSCHKE (Wien), Dipl.-Ing. Dr. Gunter RÖSNER (Zivilingenieur für Bauwesen, Wien) und Architekt Prof. Mag. arch. Viktor HUFNAGL (Wien), weiters Senatsrat Dipl.-Ing. Dr. Peter JAWECKI (Magistratsabteilung 18 - Stadtstrukturplanung), Senatsrat Dipl.-Ing. Anton DÖLLERL (MA 38 - U-Bahn-Bau) und Oberbaurat Dipl.-Ing. Friedrich MÜCK (Wiener Verkehrsbetriebe) an. Sachpreisrichter sind die Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER (12. Bezirk) und Max EDER (15. Bezirk) sowie Gemeinderat Dr. Peter MAYR. (Schluß) and/bs

NNNN

Sommer 1982: Positive Baustellenbilanz (1)

Utl.: Wichtige Straßenbauarbeiten rechtzeitig vor Schulbeginn beendet  
=++++

5 #Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Eine positive Bilanz kann Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN über den Baustellensommer 1982 ziehen. Die Arbeiten auf den zahlreichen Straßenbaustellen wurden fast ausnahmslos genau nach Plan durchgeführt, die verschärften Kontrollen haben sich bewährt. Zahlreiche Arbeiten, die mit Verkehrsbehinderungen verbunden waren, wurden beziehungsweise werden planmäßig vor dem Ende der Ferienzeit fertig. #

Die Sommermonate sind bekanntlich nicht nur aus Witterungsgründen, sondern auch wegen des deutlich geringeren Verkehrsaufkommens die bevorzugte Zeit für Aufgrabungsarbeiten auf Straßen. Hofmann gab der "RATHAUSKORRESPONDENZ" einen Überblick über die wichtigsten Bauarbeiten in diesem Sommer:

Auf den Tag genau wurde der Termin für die umfangreichen Arbeiten im Bereich der Nußdorfer Brücke, die am 20. August abgeschlossen wurden, eingehalten. Gleichzeitig mit den Belags- und Abdichtungsarbeiten auf der Brücke wurde hier auch ein neues Straßenbauwerk für den künftigen Knoten Nordbrücke errichtet. Die Betonfeldinstandsetzungen auf dem Gürtel werden planmäßig bis zum Schulbeginn abgeschlossen. Länger dauern noch die Arbeiten für die Zufahrt zum neuen AKH.

Die umfangreichen Bauarbeiten im Bereich Wagramer Straße/ Kagraner Platz sind soweit fortgeschritten, daß noch in dieser Woche sämtliche Umleitungen aufgehoben werden können. Die Umstellung der Verkehrsampeln wird allerdings noch bis nächste Woche dauern. Stadtauswärts des Kagraner Platzes war der Ausbau der Wagramer Straße wegen der Schwierigkeiten bei der Einlösung privater Grundstücke bisher nicht möglich, sodaß in diesem Bereich vorerst weiterhin nur eine Fahrspur pro Richtung zur Verfügung steht.

Auf dem Hietzinger Kai stehen ab nächster Woche wieder zwei Fahrspuren zur Verfügung. Lediglich während der Nachtstunden wird es hier bis Ende September noch zu Behinderungen kommen. (Forts.)  
ger/gg

Sommer 1982: Positive Baustellenbilanz (2)

=++++

6 Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Planmäßig abgeschlossen wurden die Arbeiten im Bereich der Südbahn und der Südost-Tangente, auf der Brünner Straße, der Altmannsdorfer Straße, der Heiligenstädter Straße und - mit Ausnahme von Restarbeiten - in der Wernhardtstraße. Auf der Landesgerichtsstraße und der Universitätsstraße wurde heuer im Sommer der definitive Belag aufgebracht. Die Arbeiten auf der Lobkowitzbrücke und in der Hadikgasse werden bis 4. September beendet sein.

Zwtl.: Arbeiten in den nächsten Wochen

Selbstverständlich wird es aber - wenn auch in stark verringertem Ausmaß - auch in den nächsten Wochen noch einige Verkehrsbehinderungen durch Bauarbeiten geben. Die Gleisbauarbeiten in der Währinger Straße dauern bis Ende September, die Gleisbauarbeiten in der Billrothstraße bis Mitte Oktober. In der Breitenfurter Straße nächst der Landesgrenze sind Straßenbauarbeiten bis Mitte September terminisiert. Die Prinz-Eugen-Straße wird ebenfalls voraussichtlich ab Mitte September dem Verkehr wieder unbehindert zur Verfügung stehen. Bis zum Jahresende dauern die Arbeiten in der Vorderen Zollamtsstraße. In der Schönbrunner Straße werden Vorarbeiten für die U 6 - Gas- und Wasserrohrlegungen - durchgeführt, die ebenfalls bis Ende 1982 dauern werden. Durch Straßenbauarbeiten wird es im Bereich Simmeringer Hauptstraße/Rennweg ab Mitte September zu Verkehrsbehinderungen kommen (Dauer: bis Jahresende). Der Handelskai, der wegen der Bauarbeiten an der Brigittenauer Brücke in diesem Bereich gesperrt ist, wird voraussichtlich Ende September für den Verkehr freigegeben. Die neue Donaubrücke selbst soll am 25. Oktober eröffnet werden. Die Ameisbrücke wird derzeit neu gebaut. Die Verkehrsfreigabe ist im Sommer 1983 geplant.

Fortgesetzt werden die Arbeiten der E-Werke für eine 380-kV-Leitung im Bereich der Grünbergstraße. Sie werden hier bis Mitte Dezember dauern. Zu Behinderungen wird es heuer im Herbst auch noch einmal auf der Donaukanalschnellstraße kommen. Der Grund dafür sind Arbeiten für den künftigen Knoten Nordbrücke, der im nächsten Jahr dem Verkehr zur Verfügung stehen wird. (Schluß) ger/bs

Neuer Bezirksamtsleiter für den 22. Bezirk

=++++

7 #Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Das Bezirksamt für den 22. Bezirk hat einen neuen Chef: Obermagistratsrat Dr. Peter KNÖFLER wurde Mittwoch in Anwesenheit von Personalstadtrat Franz NEKULA und Bezirksvorsteher Albert SCHULTZ vom ständigen Vertreter des Magistratsdirektors, OSR Dr. Alfred PEISCHL, als Bezirksamtsleiter in sein neues Amt eingeführt. Dr. Knöfler tritt die Nachfolge von SR Dr. Josef STUSSAK an.#

Dr. Knöfler, 48 Jahre alt, ist seit 1957 Mitarbeiter der Gemeinde Wien, machte das Jus-Studium neben seinem Beruf und ist seit 1978 stellvertretender Leiter des Magistratischen Bezirksamts für den 22. Bezirk

Gerade der 22. Bezirk hat in den letzten Jahren eine gigantische Entwicklung genommen, erklärte Stadtrat Nekula, der auch auf die Inbetriebnahme der U-Bahn in wenigen Tagen hinwies. Nekula betonte, daß der von vielen Bundesländern verlangte verstärkte Föderalismus nur in einem Bundesland, nämlich in Wien, vorhanden sei, wo man die Bezirksvertretungen demokratisch wähle. Auch mit den zusätzlichen Rechten für die Bezirke wurde in Wien ein Demokratisierungsprozeß eingeleitet. Auf die Notwendigkeit einer guten und reibungslosen Zusammenarbeit mit dem Magistratischen Bezirksamt wies der Donaustädter Bezirksvorsteher Schultz hin.  
(Schluß) hs/gg

NNNN

Bundespräsident Dr. Kirchschräger eröffnete Geodätentag 1982 (1)  
Utl.: 5.000 Teilnehmer aus zehn Ländern - erstmals in Wien

=++++

8 #Wien, 1.9. (RK-LOKAL) Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER eröffnete Mittwoch in der Wiener Stadthalle den Geodätentag 1982. Fast 5.000 Teilnehmer aus zehn Ländern befassen sich bei dieser Veranstaltung unter anderen mit Problemen der Datenverarbeitung und der elektronischen geodätischen Aufnahmetechnik sowie der entsprechend rationalisierten Auswertung der Ergebnisse.

Staatssekretär Dr. Beatrix EYPELTAUER nahm an der Eröffnung in Vertretung von Bautenminister Karl SEKANINA, Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER in Vertretung des Bürgermeisters teil.

Mit der Tagung ist eine umfangreiche Fachausstellung verbunden. Vorgesehen sind Exkursionen zum neuen U-Bahn-Teilstück Praterstern - Kagran, zur 3. Wiener Wasserleitung, zum Quellgebiet der 1. Hochquellenleitung, zu Betriebsanlagen der U-Bahn, zur Wiener Stadtvermessung, zur Graphischen Datenverarbeitung der Stadt Wien und andere. Der Leiter der Wiener Stadtvermessung, Senatsrat Dipl.-Ing. Rudolf REISCHAUER wird über die Arbeit seiner Abteilung, die Stadtkartenproduktion und künftige Entwicklungen in Wien sprechen.

Veranstalter des Kongresses sind der Deutsche Verein für Vermessungswesen e. V. und der österreichische Verein für Vermessungswesen und Photogrammetrie.#

Bundespräsident Dr. Kirchschräger sagte, der Titel der Veranstaltung "Informationssysteme der Geodäsie" sei in die Zukunft gerichtet und auch aus gesamtpolitischer Sicht eine wertvolle Zielsetzung: Es scheine nämlich, daß sich allgemein ein Gleichmut breitgemacht habe, als seien Visionen endgültig vorbei. "Wir brauchen auf allen Gebieten Zukunftsorientierungen, die das Engagement der Jugend erleichtern", formulierte der Bundespräsident. Die internationale Veranstaltung zeige, daß Österreich in der Lage ist, seine Aufgabe als "Land der Mitte und der Begegnung" zu erfüllen. (Forts.) and/gg

Bundespräsident Kirchschräger eröfnete Geodätentag 1982 (2)

=++++

9 Wien, 1.9. (RK-LOKAL) Staatsekretär Dr. Beatrix EYPELTAUER schlug einen Bogen von der josephinischen Landesaufnahme des Jahres 1767 bis zur heutigen Grundstücksdatenbank beim Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - eine Einrichtung, die, so Eypeltauer, einmalig auf der Welt ist. Bis 1984 werden alle 7850 österreichischen Katastralgemeinden mit zwölf Millionen Grundstücken erfaßt sein. Bereits jetzt können jedoch schon 65 Prozent der Grundstücksdaten Österreichs von allen Vermessungsämtern Österreichs über Terminals abgerufen werden. Für die Erstellung der Grundstücksdatenbank mußten und müssen insgesamt fünf Milliarden Zeichen übertragen werden.

Begrüßungsansprachen bei der Festveranstaltung hielten der Präsident des österreichischen Vereines für Vermessungswesen und Photogrammetrie Hofrat Dipl.-Ing. Friedrich HRBEK, der Vorsitzende des Deutschen Vereines für Vermessungswesen e.V. Prof. Dr.-Ing. Gerhard HAMPEL und der Präsident der internationalen Vereinigung der Vermessungsingenieure - sie vertritt 51 internationale Gesellschaften - Prof. Dipl.-Ing. Dr. h.c. Vassil PEEVSKY.

In seinem Festvortrag setzte sich a.o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Heinz ZEMANEK mit dem Sachbereich "Geodäsie und Computer" auseinander. Er sagte, wenn die Entwicklung des Autos im gleichen Tempo wie jenes der Computer vor sich gegangen wäre, müßten die Fahrzeuge unvorstellbare Geschwindigkeiten erreichen, die Motoren wären nicht größer als ein Computer-Chip. Innerhalb der nächsten 20 Jahre erwarte er eine Erhöhung der Schaltschritte in den elektronischen Bauteilen auf 1000 Billionen pro Sekunde, eine weitere Steigerung sei erst mit anderen Technologien möglich. Er gab seiner Befürchtung Ausdruck, das derzeitige Erziehungssystem sei den Anforderungen des Computers nicht gewachsen.

Dieser Geodätentag dauert noch bis Freitag. 1985 wird wieder eine derartige Veranstaltung in Wien stattfinden. Künftig ist in Wien ein dreijähriger Rhythmus geplant. (Schluß) and/bs